

## **Eröffnung neues Innovations- und Produktionszentrum in Biel/Bienne**

13. September 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

### **Rede von Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel/Bienne**

Mesdames et Messieurs

Geschätzte Damen und Herren

Dear visitors

Ich will gleich zu Beginn meiner Ausführungen den Verantwortlichen von Georg Fischer herzlich für Ihre Investition danken. Dadurch wird der Forschungs- und Innovationsstandort Biel wesentlich und vor allem auch nachhaltig gestärkt.

Georg Fischer als hochinnovative Unternehmung unterstreicht mit dieser umfassenden Investition sein Bekenntnis zum Standort Schweiz. In Biel wird nun inskünftig die gesamte Fräsmaschinenproduktion in der Schweiz konzentriert und es werden dabei sukzessiv rund 450 Mitarbeitende beschäftigt. Dies wiederum wird dazu führen, dass Ihre Firma die besten Ingenieurstamente anziehen wird.

Die Stadt Biel ihrerseits investiert in bestehende und neue Infrastrukturen, weil die Stadt kontinuierlich wächst und sie die entsprechenden Kapazitäten bereitstellen will. Ich komme gleich noch darauf zu sprechen.

Ich freue mich sehr, Sie alle hier begrüßen zu dürfen und Ihnen zu Ihrem Erfolg gratulieren zu können. Biel, bzw. Bienne auf Französisch, ist die grösste zweisprachige Stadt in der Schweiz. Mehrsprachigkeit ist Teil unserer DNA, wie Sie in meiner Rede heute erfahren werden.

Der Standort Bözingenfeld ist eine Ansammlung von Unternehmungen aus den Bereichen Präzisionstechnik und Uhrmacherkunst. Und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sich sein Wachstum verlangsamen wird. In diesem Gewerbepark mischen sich neue Firmen unter seit Langem etablierte lokale Unternehmen, und alle haben genügend Platz, um ihre Geschäfte zu führen und weiterzuentwickeln.

Und die Stadt Biel hat mit ihrer aktiven Bodenpolitik, d.h. mit der Kontrolle über das Land die Möglichkeit—und den Willen—, die dynamische Entwicklung dieses Stadtteils gezielt zu unterstützen und zu steuern, da Land bekanntlich in aller Regel im Baurecht abgegeben wird.

Dank des grossen Grundbesitzes der Stadt Biel, welcher in 100 Jahren aufgebaut worden und immer noch gezielt erweitert wird, können wir auf Bedürfnisse der Unternehmungen rasch und bedarfsgerecht reagieren. Da der Produktionsfaktor Boden nicht vermehrbar ist, steht auch im Bereich der industriell-gewerblichen Nutzungen zunehmend die Thematik der Verdichtung im Fokus. Auch hier sind der grosse Grundbesitz der Stadt Biel und das Instrument des Baurechts ausgezeichnete Steuerungsinstrumente.

Ich freue mich, dass die wirtschaftliche Dynamik in der Stadt Biel heute ein Ausmass angenommen hat, welches es uns einerseits erlaubt und andererseits dazu zwingt, kein Land für wenig wertschöpfungsintensive Lagerhallen und Ähnliches zur Verfügung zu stellen. Wir brauchen qualifizierte Arbeitsplätze im zweiten Sektor und ein verdichtetes Bauen auch in der Industrie und im Gewerbe.

Die fortschreitende Digitalisierung—nicht nur in der Industrie—führt dazu, dass die Unternehmen agiler werden und sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren müssen. Ihre Firma ist ein leuchtendes Beispiel dafür, dass der Industriestandort Schweiz auch im harten internationalen Wettbewerb sehr wohl seine Legitimation hat: Hightech, Präzision, Vernetzung durch Industrie-4.0-Lösungen und auch Innovation.

Und es ist kein Zufall, dass Georg Fischer auch Aktionärin vom Switzerland Innovation Park Biel/Bienne ist, der industrienah und primär angewandte Forschung und Entwicklung betreibt und unterstützt. Als Teil des nationalen und internationalen Netzwerkes der Stiftung Switzerland Innovation werden Forschungsinvestitionen aus dem Ausland generiert, Schweizer Innovationsleistung und Startups gefördert, Forschungsergebnisse beschleunigt und in marktfähige Produkte umgesetzt.

Es ist sehr wichtig—aber angesichts des technologischen Aufholens anderer Wirtschaftsräume nicht trivial—, dass auch die Industrie immer wieder in Arbeitsplätze in der Schweiz investiert. Ihre Firma zeigt dabei sehr gut, warum das wichtig ist. Ihre Unternehmung braucht einen breiten Mix von Kompetenzen: Engineering, Fachkräfte in der Feinmechanik, aber auch Management oder einfachere Tätigkeiten. Die Schweiz – und auch unsere Region – braucht ein Arbeitsplatzangebot in all diesen Bereichen.

Besonders wertvoll für uns ist, dass Georg Fischer honoriert hat, dass wir für den Neubau Ihrer Unternehmung eine unserer besten strategischen Landreserven zur Verfügung gestellt haben: Einerseits durch das problemlose Akzeptieren der Baurechtslösung, andererseits durch eine Bauweise, die durch Mehrstöckigkeit eine optimal effiziente Ausnutzung unseres Bodens sicherstellt. Dieser Bau hat Vorbildwirkung für die Art und Weise, wie wir die weitere Entwicklung des Bözingenfeldes sehen! Hier ist eine städtebauliche «Landmark» in Bözingenfeld entstanden.

Mit dem Campus Biel/Bienne der Berner Fachhochschule (BFH) und, wie bereits erwähnt, mit dem Switzerland Innovation Park hat Biel in Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern und der Wirtschaft die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, damit auch in Zukunft die benötigten Spezialisten—und damit auch Ihre Spezialisten—zur Verfügung stehen. Denn sie sind der einzige «Rohstoff» unseres Landes. Dieser Rahmen wird Sie und die anderen Unternehmungen auch künftig in die Lage versetzen, ihre Produkte und Prozesse so anzupassen und weiter zu entwickeln, dass sie auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig bleiben.

Die Industrie in Biel wächst, ebenso die Einwohnerzahl. Seit dem Jahr 2000 zählt Biel dank der wirtschaftlichen Neuorientierung und des allgemeinen Trends zur «Rückkehr in die Stadt» inzwischen mehr als 56'000 Einwohner—und dieser Trend ist ungebrochen.

Die Stadt Biel setzt sich für die Erhaltung und—wo dies noch möglich ist—für eine Steigerung der hohen Lebensqualität, auch vor dem Hintergrund steigender Bevölkerungszahlen, ein. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine vorausschauende Bodenpolitik unabdingbar. Das Ergebnis dieser Politik ist in Biel nicht zu übersehen. Keine Schweizer Stadt besitzt derart viele grosse Landreserven sowohl im Stadtzentrum als auch an der Peripherie. 25% des gesamten Baulandes auf Gemeindegebiet gehören der Stadt Biel. Einerseits erwirbt die Stadt Boden, um öffentliche Bauvorhaben, das heisst Schulen, Parks, Strassen, Sportplätze und andere Einrichtungen, durchzuführen. Andererseits stellt sie Boden oder Gebäude zur Verfügung, um dem Wohnungs- und Gewerberaumbedarf entweder durch strategische Verkäufe oder durch Abgabe von Land im Baurecht Rechnung zu tragen.

Im Laufe der Zeit hat diese Strategie die Schaffung ganzer Wohnquartiere hervorragender Qualität begünstigt und der Privatwirtschaft ermöglicht, bedeutende Investitionen zu tätigen. So befinden sich zahlreiche Projekte in der Planung, in der Ausführung oder sind bereits abgeschlossen. In diesem Bereich ist die Stadt Biel sehr gut aufgestellt.

Mit ihrer Lage inmitten herrlicher Landschaften zieht Biel alle Arten von Menschen an, die sich dort jedes Jahr niederlassen. Indem die Stadt nachhaltig investiert und bezüglich Service public ein attraktives Grundangebot zur Verfügung stellt, fördert sie das private Engagement und trägt dazu bei, dass die Unternehmungen sich entwickeln, neue Dienstleistungen anbieten und Arbeitsplätze schaffen.

Meine Damen und Herren, Biel bietet eine enorm hohe Lebensqualität, die dank der baulichen Entwicklung und Erneuerung der vergangenen Jahre weitgehend erhalten werden konnte. Biel hat es somit verstanden, Altes und Neues im selben städtischen Kontext zu verbinden und wurde hierfür im Übrigen im Jahr 2004 mit dem «Wakker-Preis» ausgezeichnet. Die Stadt bietet sehr viele ebene Flächen. Sie eignet sich daher hervorragend fürs Velo; das fördert die Gesundheit und aufgrund der geringeren Luftverschmutzung auch die Lebensqualität ganz allgemein.

Zum Abschluss möchte ich auf den anstehenden Bau des neuen Campus der Berner Fachhochschule zu sprechen kommen, da dieser die Stadt enorm voranbringen wird, indem er:

- unsere Attraktivität als Ausbildungsstandortort steigert
- unseren Industriestandort stärkt
- neue Talente anlocken wird
- einen Meilenstein in Bezug auf die städtische Entwicklung markiert—zumal der neue Campus auch aus architektonischer Sicht vorteilhaft ist.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg in Biel/Bienne und weltweit!

Erich Fehr  
Stadtpräsident von Biel/Bienne